

# UNTER NACHBARN



Das Mietermagazin der  
Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH

Kommen Sie nicht  
aus dem Takt

Wie der Alltag  
trotz Coronakrise  
gelingt

#### WWG INTERN

Für mehr Sauberkeit in unseren Quartieren

#### WWG LEBEN

Der Klimaschutz-Tipp

#### WWG WOHNEN

Rundum zufrieden am Schwalbengraben





## Liebe Leserinnen und Leser,

ich begrüße Sie herzlich zu einer neuen Ausgabe unseres Mietermagazins „Unter Nachbarn“ und hoffe, dass Sie und Ihre Familie trotz der Coronakrise wohlauf sind.

Die aktuelle Ausgabe unseres Mietermagazins umfasst viele Themen rund um das Wohnen und Leben bei der WWG. In unserem Titelthema auf den Seiten 4 und 5 lesen Sie, warum Termine normalerweise unseren Alltag bestimmen und was passiert, wenn die Zeit während einer Situation wie der Coronakrise stillzustehen scheint. Dadurch gelingt es Ihnen während dieser schwierigen Phase hoffentlich, hilfreiche Routinen zu entwickeln und im Takt zu bleiben.

Besonders freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, dass das Zusammenleben in unserem Neubau im Dalheimer Schwalbengraben gut gelingt. In einem Interview auf Seite 3 berichten zwei Mieterinnen, wie ihnen ihre neuen Wohnungen und die Hausgemeinschaft gefallen.

Auf Seite 9 führen wir auch unsere neue Serie „Der Klimaschutz-Tipp“ fort und erklären, was Sie im Alltag für die Umwelt tun können. Wie Sie Ihre Wohnung gegen Einbrecher schützen, lesen Sie auf Seite 10.

Abschließend bleibt mir nur noch, Ihnen eine angenehme Lektüre zu wünschen und im Namen des gesamten WWG-Teams sagen: Bitte bleiben Sie gesund und munter.

Harald Seipp  
Geschäftsführer der WWG

## INHALT

### WWG INTERN

- 6 Alle Jahre wieder: Senioren stimmen gemeinsam Weihnachtszeit ein
- 7 „Gemeinsam finden wir eine Lösung“: Interview mit Uwe Meidt
- 8 Unterstützung während der Coronakrise: Das Projekt DiWo hilft Ihnen weiter
- 8 Wir gratulieren zum Mieterjubiläum!
- 12 WWG sagt danke ...

### WWG LEBEN

- 6 Frühlingsfrischer Spargelauf
- 9 Der Klimaschutz-Tipp: Ein Hoch auf Thermobecher
- 11 Mitmachen und gewinnen
- 11 Glückliche Gewinner

### TITELTHEMA

- 4 Kommen Sie nicht aus dem Takt: Wie der Alltag trotz Coronakrise gelingt

### WWG WOHNEN

- 3 Mieterinnen genießen das Wohnen im Dalheimer Neubau
- 8 Warum Feuchttücher und Co. nicht in die Toilette gehören
- 9 Warum warme Luft dem Keller nicht gut tut
- 10 So schieben Sie Langfingern den Riegel vor

## IMPRESSUM

„UNTER NACHBARN“  
1 | 2020

Herausgeber:  
Wetzlarer  
Wohnungsgesellschaft mbH  
Langgasse 45 – 49  
35576 Wetzlar  
Tel. 06441 9012-0  
Fax 06441 9012-12  
post@wwg-wetzlar.de  
wwg-wetzlar.de

Auflage: 3.500 Stück

Verantwortlich für den Inhalt:  
Harald Seipp

Text und Gestaltung:  
stolp + friends  
Marketinggesellschaft mbH  
www.stolpundfriends.de

Bildnachweis:  
Shutterstock:  
file404, Ray Park Stock Photo,  
Leigh Prather, IgorAleks, Firma  
V, MorganStudio, LeonART I,  
Torkiat8, myboys.me, Graham  
Corney, Lisa-S, FreshPaint,  
visivastudio, Yulyazolotko,  
AdriaVidal, fizkes, terimma,  
alinabuphoto, Linda Bestwick

Druck:  
Günter Druck GmbH  
Schauenroth 13  
49124 Georgsmarienhütte



Frau R. und Frau F. gehören zu den ersten Mietern im Schwalbengraben 120

## Rundum zufrieden am Schwalbengraben Mieterinnen genießen das Wohnen im Dalheimer Neubau

**Barrierefrei und Spaß dabei: Dieses Motto haben zwei Mieterinnen aus dem Schwalbengraben 120. Frau R. und Frau F. gehören zu den ersten Bewohnern in unserem Neubau. Beide sind in einen für sie neuen Stadtteil gezogen und kannten zuerst niemanden vor Ort.**

**Frau R., Sie waren eine der ersten Mieterinnen in unserem Neubau. Nun wohnen Sie schon über ein halbes Jahr in Dalheim. Wie haben Sie sich eingelebt?**

Frau R.: Vor meinem Umzug habe ich in der Neustadt gewohnt. Ich bin positiv überrascht, wie grün und ruhig es hier in Dalheim ist. Durch meinen kleinen Hund habe ich auch schon sehr viele Leute kennengelernt und fühle mich zu Hause.

**Auch Sie sind ganz neu in Dalheim, Frau F. Wie gefällt Ihnen Ihr neues Zuhause?**

Frau F.: Ich kann mich Frau R. nur anschließen. Meine neue Wohnung gefällt mir gut. Besonders den wunderschönen Balkon und die Ruhe genieße ich. Außerdem bin ich ein aktiver Mensch und engagiere mich im Nachbarschaftszentrum. Dadurch habe ich viele Leute kennengelernt. Frau R. und ich haben uns von Anfang an sehr gut verstanden.

**Wie empfinden Sie das Zusammenleben mit den anderen Bewohnern?**

Frau R.: Hier im Haus wohnen nicht nur Singles wie Frau F. und ich. Es gibt auch viele Familien. Wir freuen uns über den Kontakt mit allen und über die Kinder, die uns manchmal besuchen. Man hilft sich hier gegenseitig – so wie es sein sollte. Wir haben eine sehr angenehme Hausgemeinschaft.

Frau F.: Für den Sommer planen wir ein Mieterfest mit der gesamten Hausgemeinschaft. Es ist toll, dass die WWG uns dabei mit einem kleinen finanziellen Beitrag unterstützt.

**Vielen Dank Ihnen beiden für das Gespräch. Wir freuen uns, dass Sie sich in unserem Neubau im Schwalbengraben wohlfühlen und dass die Hausgemeinschaft gut funktioniert.**



Kommen Sie nicht aus dem Takt

## Wie der Alltag trotz Coronakrise gelingt

**Gehören Sie auch zu den Menschen, die normalerweise durch den Tag hetzen? Ein Termin jagt den nächsten und wir versuchen, Job, Familie und Haushalt unter einen Hut zu bekommen. Doch warum prägt die Uhr unseren Alltag? Wer hat die Zeit erfunden? Und vor allem: Was ändert sich während Situationen wie der Coronakrise, wenn die Zeit stillzustehen scheint?**

Wenn keine Pandemie unser Leben bestimmt, ist unser Alltag in der Regel durchstrukturiert: Die Arbeit, ein Zahnarzttermin, ein Treffen mit Freunden, das Essen mit der Familie – alles ist auf feste Uhrzeiten terminiert. Selbst die ARD-Tagesschau beginnt immer pünktlich um 20 Uhr.

### Die Erfindung der Zeit

Ja, das gab es: ein Leben ohne Uhrzeit. Ganz ohne Orientierung lebten die Menschen aber auch damals nicht. Die Sonne bestimmte den Rhythmus von Tag und Nacht und gab zusammen mit dem Mond auch den Takt für größere Zeitabschnitte vor. So wurde beispielsweise von Neumond zu Neumond oder von Sonnenwende zu Sonnenwende gezählt. Pünktlichkeit in unserem heutigen Verständnis existierte aber natürlich nicht, Geduld war gefragt. Doch je mehr Menschen in den immer größer werdenden Siedlungen zusammenlebten, desto stärker wuchs der Bedarf an Abstimmung. Die Menschen in sonnenreichen Gegenden wie im antiken Griechenland hatten dabei schon bessere Möglichkeiten als die im wolkigen Deutschland – sie konnten sich nach dem Stand der Sonne und den Schatten richten. So entstanden die ersten Zeitmesser in Form von Sonnenuhren im 3. Jahrtausend v. Chr. in Ägypten und Babylonien. Den Babyloniern

verdanken wir auch die Einteilung in Stunden, Minuten und Sekunden, die auf deren Sexagesimalsystem mit der Grundzahl 60 basieren. Da sich Sonnenuhren aber nur für die Bestimmung der Stunden eigneten, waren weitere Zeitmesser gefragt. So wurden bald Sand- und Wasseruhren für die Minutenzählung verwendet.

### Von der Räder- zur Atomuhr

Sonnenuhren hatten jedoch einen gravierenden Nachteil: Sie waren weder bei Bewölkung noch bei Dunkelheit einsetzbar. Doch erst Ende des 13. Jahrhunderts entstanden die ersten an Kirchtürmen befestigten Räderuhren, die mit Gewichten angetrieben wurden und jeden Tag nachgestellt werden mussten. Ab dem 14. Jahrhundert wurden zunehmend öffentliche Uhren in den Städten installiert, hundert Jahre später entstanden Stand- und Tischuhren. Mit dem Aufkommen der modernen Naturwissenschaften waren immer feinere Zeitmaße nötig, Zehntel-, Hundertstel-, Tausendstelsekunden wurden bestimmt. Im frü-

hen 20. Jahrhundert stand dann jedem Menschen sein eigener Zeitmesser zur Verfügung – die Armbanduhr. Am 6. Dezember 1946 schließlich wurde mit der ersten Atomuhr die genaueste Uhr der Welt präsentiert, weltweit gibt es davon inzwischen über 260.

### Zeit für neue Routinen

Ein strukturierter Alltag bietet Sicherheit. Er lässt uns die vielfältigen Aufgaben bewältigen und macht ein Zusammenleben in größeren Gemeinschaften erst möglich. Während der Coronakrise haben viele Menschen das Gefühl, dass die Zeit stillsteht: Veranstaltungen wie Konzerte fallen aus, Treffen mit Freunden müssen warten und weniger wichtige Arzttermine werden verschoben. Manche von uns befinden sich in Kurzarbeit oder können ihrem Job gar nicht nachgehen.

Wenn geregelte Strukturen und Termine entfallen, zweifeln viele Menschen an ihrem Selbstwert. Unzufriedenheit setzt ein. Wer derzeit keinen wiederkehrenden Tagesablauf hat, kann dem Gefühl von Sinnlosigkeit durch neue Routinen





entgegenwirken. Das heißt nicht, dass man jeden Tag um fünf Uhr morgens aufstehen und Sport machen muss. Oft hilft es, sich den Wecker jeden Morgen für eine bestimmte Uhrzeit zu stellen, feste Malzeiten einzuplanen und sich am Nachmittag bewusst Zeit für Hobbys zu nehmen.

Das Zeitkorsett, das in der Regel unseren Alltag bestimmt, kann uns aber auch einengen. Vor allem, wenn der Takt zu straff wird und wir ständig das Gefühl haben, die Stunden laufen uns nur so davon. Die Tatsache, dass der gewohnte Tagesablauf derzeit für viele Menschen entfällt, kann befreiend sein und Vorteile mit sich bringen. Nun ist die Gelegenheit, um sich den Dingen zu widmen, die im Alltag zu kurz kommen. Dazu gehört, endlich wieder ein gutes Buch zu lesen, einem Freund einen Brief zu schreiben oder eine neue Sprache zu lernen.

#### **Bitte Rücksicht nehmen**

Für die meisten berufstätigen Menschen beginnt der Arbeitstag um acht Uhr und endet acht bis neun Stunden später. Das bedeutet, dass sie am Vormittag und Nachmittag kaum zu Hause sind. Wer aufgrund der Corona-Krise Kurzarbeit hat oder sich im Home Office befindet, verbringt mehr Zeit in den eigenen vier Wänden. Das kann

angenehm sein, doch auch zu neuen Herausforderungen führen.

Als Bewohner eines Mietshauses gilt es in dieser Zeit mehr denn je, Rücksicht zu nehmen. Es wird empfohlen, die Zimmerlautstärke einzuhalten. Das bedeutet, dass Musik und Geräusche vom Fernseher außerhalb der Wohnung kaum zu hören sein sollten. Wer Kinder hat, die derzeit nicht in die Schule oder den Kindergarten gehen, kann während der Mittagsruhe und am Abend ruhige Beschäftigungsmöglichkeiten anregen.

Für ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis ist es derzeit auch wichtig,

Verständnis füreinander aufzubringen. Wer viel Zeit daheim verbringt, erzeugt automatisch mehr Geräusche als sonst: Es werden Telefonate mit dem Arbeitgeber oder der Familie geführt und die Spülmaschine läuft öfter. Kindern fällt es schwer, sich den ganzen Tag ruhig zu beschäftigen. Sie werden manchmal etwas lauter. Wer als Nachbar ein Auge zudrückt, beweist Verständnis für seine Mitmenschen. Ganz wichtig: Sollten Sie sich durch den neuen Tagesablauf Ihrer Nachbarn gestört fühlen, suchen Sie am besten das Gespräch. Oft lassen sich Probleme ganz einfach aus der Welt schaffen.



Alle Jahre wieder

## Senioren stimmen gemeinsam Weihnachtszeit ein

**Musik, Gebäck und gute Gespräche: Die Bewohner der WWG-Seniorenwohnanlagen haben im vergangenen Advent im Café Domblick gemeinsam die schönste Zeit des Jahres eingeläutet. Das Beisammensein im Altenzentrum in der Pariser Gasse war eine wunderbare Gelegenheit, um sich auszutauschen und die Vorweihnachtszeit zu genießen.**

Für viele Bewohner der Seniorenwohnanlagen in der Schulstraße in Hermannstein und der Arnsburgergasse 1 ist die Weihnachtsfeier ein fester Termin im Kalender. Darum war die Veranstaltung im letzten Jahr wieder gut besucht. Der Geschäftsführer der WWG Harald Seipp eröffnete die Feier und informierte die Senioren über die Ereignisse bei der WWG während der vergangenen Monate.

Bei Kaffee und Kuchen, Adventsmusik und guten Gesprächen stimmten sich die Mieterinnen und Mieter auf die Adventszeit ein.

## WWG LEBEN



### Frühlingsfrischer Spargelauf

**Passend zur Spargelsaison hat unsere Auszubildende Tina Lorch ein besonders leckeres Rezept rausgesucht, das auf jedem Mittagstisch für Furore sorgt. Es ist einfach gemacht, dauert nicht lang und schmeckt vor allem auf dem sonnigen Balkon einfach himmlisch gut. Wir begrüßen den Mai mit einem Spargel-Schinken-Auflauf.**

#### Zutaten für 4 Personen:

- 1 kg Spargel
- 1/2 TL Zucker, Salz, Pfeffer
- 40 g Butter
- 500 g Kartoffeln
- 250 g Kochschinken
- 2 EL Mehl
- 1/4 Liter Weißwein
- 1 EL Sahne-Schmelzkäse
- 150 g Crème fraîche
- 50 g mittelalter Gouda



#### So einfach geht's:

Spargel schälen, holzige Enden entfernen, in Stücke schneiden und zusammen mit 1/2 Liter Salzwasser, Zucker und 1 TL Butter ca. 15 Minuten garkochen. Spargel abtropfen lassen, 1/4 Liter Sud auffangen. Kartoffeln waschen und 15 Minuten vorkochen.

Anschließend schälen, in Scheiben schneiden und in eine Auflaufform schichten. Kleingeschnittenen Schinken und Spargel darüber verteilen.

Restliche Butter erhitzen, Mehl anschwitzen, Wein und Spargelsud einrühren und aufkochen lassen. Schmelz-

käse und Crème fraîche zufügen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Soße über den Auflauf gießen und im vorgeheizten Backofen bei 200 °C ca. 15 Minuten überbacken. Käse grob raspeln und zehn Minuten vor Ende der Garzeit über den Auflauf streuen.

„Gemeinsam finden wir eine Lösung“

## Für mehr Sauberkeit in unseren Quartieren



Uwe Meidt ist ein waschechter Girmeser und lebt seit seiner Kindheit im Quartier. Er ist „Müllmanager“ der WWG und kümmert sich um die Sauberkeit in unseren Quartieren. Bei seinen täglichen Rundgängen kontrolliert Herr Meidt die Müllcontainer, Müllplätze und Außenanlagen.

### ■ Herr Meidt, was fällt Ihnen bei Ihren täglichen Rundgängen auf?

Leider sind einige Müllplätze immer wieder stark verschmutzt. Manche Mieter füllen die Container nicht richtig oder stellen ihren Müll neben den Containern ab. Oft landet Sperrmüll auf den Außenanlagen oder auf den Müllplätzen. Das ist natürlich verboten und schadet dem Gesamtbild der Anlage.

### ■ Was sind die Folgen von unsachgemäßer Mülltrennung?

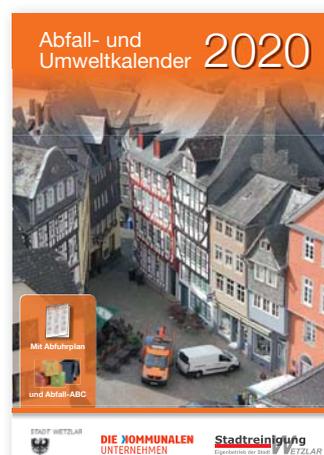
Für die außerplanmäßige Entsorgung müssen alle Mieter zahlen – leider auch solche, die ihren Müll ordentlich trennen. Die Verschmutzung der Müllplätze hat noch weitere unschöne Folgen. Essensreste neben den Tonnen ziehen zum Beispiel Ungeziefer wie Ratten an.

### ■ Welchen Rat haben Sie für unsere Mieter?

Jeder kann Müll fachgerecht trennen und entsorgen. Bei Unsicherheit bietet der Umweltkalender der Stadt Wetzlar alle Informationen. Der Kalender ist bei der Stadt, bei der WWG oder bei mir erhältlich. Außerdem steht er als Download auf der Internetseite der Abfallwirtschaft und der WWG bereit. Und falls alle Stricke reißen: Sprechen Sie mich an, wenn Sie mich sehen. Wir finden eine Lösung!

### ■ Tipps der Stadtreinigung Wetzlar

In der letzten Zeit gab es regelmäßig Probleme bei den Müllcontainern der Stadt Wetzlar. Um den Stadtteil sauber zu halten, sollten alle Bewohner einen gewissenhaften Umgang mit den öffentlichen Containerplätzen pflegen. Bitte achten Sie auch bei Sperrmüll und Elektrogeräten mit Lithium-Ionen-Batterien auf eine sachgemäße Entsorgung. Alle Informationen finden Sie im Umweltkalender der Stadt Wetzlar unter [wetzlar.de/leben-in-wetzlar/abfall-und-entsorgung/Aktuelles/abfall-und-umweltkalender-aktuell.php](http://wetzlar.de/leben-in-wetzlar/abfall-und-entsorgung/Aktuelles/abfall-und-umweltkalender-aktuell.php)



Abfallkalender



Keinen schönen Anblick bieten diese beiden öffentlichen Müllplätze der Stadt Wetzlar.

## Unterstützung während der Coronakrise Das Projekt DiWo hilft Ihnen weiter

**In schwierigen Lagen wünschen sich viele Menschen ein offenes Ohr. Die Diakonie Lahn Dill bietet Mietern der WWG Beratung in Notsituationen.**

Das kann jedem passieren: Oft führen Krankheit oder Arbeitsplatzverlust zu unverschuldeten Notsituationen. Auch die Coronakrise stellt viele Menschen derzeit vor ungeahnte Herausforderungen. Wer sich in solchen Situationen Unterstützung und ein offenes Ohr wünscht, kann sich an die Diakonie Lahn Dill e. V. wenden.

Doris Muiy und Lydia Urban bieten Ihnen die Möglichkeit, Probleme in einem ruhigen Rahmen zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Die Mitarbeiter der WWG haben ebenfalls ein offenes Ohr und vermitteln gerne ein Gespräch mit der Diakonie.



Sie erreichen Frau Muiy (r.) und Frau Urban von 8:30 bis 12:30 Uhr unter der Nummer 06441 9013-0.

## Wir gratulieren zum Mieterjubiläum!

**30, 40, 50, 60 Jahre: Manche unserer Mieter leben schon lange in den Wohnungen der WWG.**

Während der vergangenen Monate gab es bei der WWG oft Grund zur Freude: viele Bewohner wurden in dieser Zeit zu Mietjubilaren. Wir schätzen die zahlreichen zufriedenen Mieter. Wer so lange bleibt, wohnt gerne bei der WWG – ein schönes Kompliment für uns. Die WWG dankt allen Mietjubilaren für ihre Treue und wünscht ihnen noch viele glückliche Jahre bei „ihrer“ Wohnungsgesellschaft.

## WWG WOHNEN

### Warum Feuchttücher und Co. nicht in die Toilette gehören

**Kurz spülen – und weg ist es: Die Toilette oder Abflüsse zur Abfall-Entsorgung zu nutzen, ist bequem – und extrem schädlich. Damit der Kreislauf für unser wertvollstes Lebensmittel weiter funktioniert, sollten Sie folgende Tipps unbedingt beachten.**

#### 1. Abflüsse frei halten

Feuchttücher haben sich in den letzten Jahren zum Alptraum der Wasserwirtschaft entwickelt. Weil diese ähnlich aussehen wie Toilettenpapier, entsorgen viele Menschen sie auch entsprechend. Das Problem: Die Fasern der Tücher lösen sich im Wasser nicht auf, verstopfte Leitungen und lahmgelegte Pumpen im Klärwerk sind die Folge. Auch Strumpfhosen, Pflaster, Slipeinlagen, feste Speisereste und Ähnliches sorgen für Verstopfungen. Faustregel: Nutzen Sie die Toilette nur für ihre Kernaufgabe – nämlich Fäkalien und Toilettenpapier zu beseitigen. Alles andere gehört in den entsprechenden Abfalleimer.

#### 2. Das Wasser sauber halten

Moderne Kläranlagen sind höchst effektiv darin, Abwasser zu reinigen. Doch bei Ölen und vor allem bei Chemikalien wie Medikamenten, Farben, Lacken oder Ähnlichem kommen die Anlagen an die Grenzen ihrer Fähigkeiten. Schon Spuren davon können im Wasserkreislauf großen Schaden anrichten. Daher gilt auch für diese Stoffe: Entsorgen Sie sie fachgerecht! Chemikalien gehören in den Sondermüll, Speisefette und -öle in den Restmüll.



## Der Klimaschutz-Tipp

# Ein Hoch auf Thermobecher

**Ein Cappuccino zum Mitnehmen beim Schaufensterbummel in der Stadt oder ein Milchkaffee im Bus auf dem Weg zur Arbeit: Viele Menschen trinken unterwegs regelmäßig Heißgetränke. Wer dabei auf wiederverwendbare Becher setzt, leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Umwelt.**

Fast alle Bäckereien und Cafés bieten Heißgetränke zum Mitnehmen an. Das findet großen Anklang. Die Deutschen verwenden stündlich 320.000 Einwegbecher für den Konsum von Kaffee und Tee außer Haus. Für die Umwelt ist diese Angewohnheit schädlich: Durch die Herstellung von Einwegbechern entstehen hohe Mengen an CO<sub>2</sub> Emissionen. Problematisch ist auch, dass Einwegbecher in der Regel nach einmaliger Nutzung entsorgt werden, wodurch viel Müll entsteht.

Wer die Umwelt schonen und nicht auf den Kaffee zum Mitnehmen verzichten möchte, legt sich am besten einen wiederverwendbaren Thermo- oder Isolierbecher zu. Diese bestehen aus langlebigen Materialien wie Edelstahl und sprechen unterschiedliche Geschmäcker an. Ob fröhliches Blumenmuster, das Logo des liebsten Fußballvereins oder ganz schlicht: Thermobecher gibt es in vielen Varianten.

Bäckereien und Cafés füllen Ihr Heißgetränk zum Mitnehmen gerne in Ihren eigenen Becher, den Sie von daheim mitbringen. Der Vorteil: Die Alternative zum Einwegbecher ist langlebig und produziert dadurch weniger Müll. Ein guter Thermo- oder Isolierbecher begleitet Sie jahrelang, hält Heißgetränke für mehrere Stunden warm und ist auslaufsicher.



## Richtig lüften im Sommer

# Warum warme Luft dem Keller nicht gut tut

**Frische Luft hilft gegen Schimmel: Normalerweise stimmt das – an heißen Sommertagen jedoch nicht. Und besonders dann nicht, wenn die feuchtwarme Außenluft auf eher kühle Wände trifft. Erfahren Sie, warum Sie den Keller im Sommer lieber nicht lüften sollten.**

Es ist sicherlich gut gemeint, für Frischluft im Keller zu sorgen, um eventuelle „Kellergerüche“ an den gelagerten Gegenständen zu vermeiden bzw. Schimmel fernzuhalten. Allerdings bewirken Sie an warmen Sommertagen damit genau das Gegenteil! Denn je wärmer die Luft ist, desto mehr Feuchtigkeit kann sie speichern. Gerade im Frühsommer oder wenn es nach regenreichen Tagen wieder heiß wird, ist die Luftfeuchtigkeit oft sehr hoch. Gelangt die warme, feuchte Luft dann in den kühlen Keller, bildet sich Schwitzwasser an Wänden und Gegenständen. Dieser Effekt wird auch als „Sommerkondensation“ bezeichnet. Die Feuchtigkeit bietet dem Schimmel beste Bedingungen – im schlimmsten Fall sind Ihre Habseligkeiten innerhalb weniger Wochen unbrauchbar.

Grundsätzlich sollten Sie daher immer nur dann lüften, wenn die Außenluft trockener ist als die Raumluft. Das ist jedoch in der Regel schwierig herauszufinden. Daher empfehlen wir Ihnen, sich an folgende Faustregel zu halten: Bei feuchtwarmem Wetter sollten Sie die Keller nicht lüften. Wenn Sie den Eindruck haben, dass die Keller frische Luft brauchen, sollten Sie diese an kühlen Tagen oder in der Nacht beziehungsweise den frühen Morgenstunden hereinlassen. Denn je kälter die Luft ist, desto niedriger ist in der Regel die Luftfeuchtigkeit.

## So schieben Sie Langfingern den Riegel vor

Ein Einbruch ist für die meisten Betroffenen ein Schock. Schwerer als die materiellen Schäden wiegt oft, dass man sich in den eigenen vier Wänden nicht mehr richtig sicher fühlt. Auch in Mehrfamilienhäuser wird eingebrochen, insbesondere tagsüber und am frühen Abend, wenn die Bewohner nicht anwesend sind. Wir geben Ihnen Tipps, was Sie dagegen tun können:



### Tipps 1: Anwesenheit signalisieren!

Einbrecher kundschaften ihr Zielobjekt sehr genau aus. Lassen Sie daher bei Abwesenheit unbedingt ein Licht brennen oder – besser noch – erzeugen Sie durch Zeitschaltuhren einen Lichtwechsel in verschiedenen Räumen. Um sicher zu gehen, dass die Bewohner nicht zuhause sind, kommt es auch vor, dass Täter klingeln. Sollte ihnen die Tür geöffnet werden, wird eine fadenscheinige Begründung geboten. Sollten Sie misstrauisch werden, informieren Sie ruhig Ihre Nachbarn, um vor der möglichen „Anwesenheitsüberprüfung“ zu warnen. Wenn Sie bei Haustürklingeln nicht öffnen wollen, raten wir Ihnen, dennoch auf Ihre Anwesenheit hinzuweisen (z. B. Licht einschalten, Gegensprechanlage nutzen, Fernseher anmachen).

### Tipps 2: Türen und Fenster geschlossen halten!

Halten Sie auch tagsüber die Hauseingangstür geschlossen (nicht abschließen!) und bleiben Sie wachsam, wenn Sie den Türöffner betätigt haben. Schließen Sie Ihre Wohnungstür auch bei kurzer Abwesenheit mehrfach ab. Eine Tür, die nur ins Schloss gefallen ist, kann ein Profi in wenigen Sekunden öffnen. Verstecken Sie Haus- oder Wohnungsschlüssel niemals draußen oder im Treppenhaus. Einbrecher sind sehr erfahren und kennen jedes Versteck. Fenster, Balkon- oder Terrassentüren niemals auf „Kipp“ stehen lassen oder gar nur anlehnen. Gekippte Fenster können im Handumdrehen geöffnet werden.

### Tipps 3: Gemeinsam wachsam bleiben!

Eine angemessene und sensible Aufmerksamkeit ist immer geboten. Sollten Ihnen unbekannte Personen, die sich auffällig verhalten, oder aber auch fremde Fahrzeuge, die langsam durch das Wohngebiet fahren oder abgestellt wurden, verdächtig vorkommen, ist die örtliche Polizeidienststelle dankbar, diese Hinweise – auch über die zentrale 110 – umgehend zu erhalten. Bleiben Sie misstrauisch, wenn Fremde, aus welchem Grund auch immer, Zutritt zu Ihrer Wohnung wünschen. Lassen Sie sich im Zweifel Ausweise zeigen und überprüfen Sie die Identität der vorgebliebenen Handwerker, Dienstleister oder sogar Polizisten am besten durch ein Telefonat. Sollten Fremde Ihre Wohnung betreten, lassen Sie sie niemals aus den Augen und bitten Sie gegebenenfalls Nachbarn hinzu, wenn Sie sich unsicher fühlen. Achten Sie insbesondere auf ältere Nachbarn und bieten Sie Ihre Hilfe an, wenn Sie verdächtige Gespräche an deren Wohnungstür bemerken.

### Nachbarn schützen!

Eine funktionierende Hausgemeinschaft ist der sicherste Schutz vor Einbrüchen und Trickbetrügnern. Sprechen Sie daher miteinander, informieren Sie sich bei längerer Abwesenheit und gehen Sie verantwortungsvoll mit gemeinsamen Pflichten wie Treppenhausreinigung und Winterdienst um. Damit schafft man trittfeste Zuwege, zufriedene Nachbarn und mehr Sicherheit durch eine starke Gemeinschaft.

## Mitmachen und gewinnen

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere fünf Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung verlosen wir



Schicken Sie bitte Ihre Lösung per Post auf nebenstehender Antwortkarte an die Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH oder per E-Mail unter dem Stichwort „Mitmachen und gewinnen“ an [nachbarn@wwg-wetzlar.de](mailto:nachbarn@wwg-wetzlar.de).

[1] Wie viele Uhren fliegen in unserem Titelthema durch die Luft?

1 2 3 4

[2] Was ist Uwe Meidt besonders wichtig?

5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

[3] Welches Haustier hat Frau R.?

15 16 17 18

[4] Wo fand im vergangenen Jahr die WWG-Weihnachtsfeier für Senioren statt?

19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

[5] Aus welchem Material bestehen viele Thermobecher?

31 32 33 34 35 36 37 38 39

**Lösung:**

1 6 16 26 33 10

Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der WWG und deren Angehörigen sind ausgeschlossen. Teilnehmer stimmen der Veröffentlichung ihres Namens und Bildes zu. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2020. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: [wwg-wetzlar.de/datenschutzerklaerung](http://wwg-wetzlar.de/datenschutzerklaerung)

## Glückliche Gewinner

**Aufmerksame Leser haben das Rätsel in unserer letzten Ausgabe schnell gelöst. Dieses Mal suchten wir nach dem Lösungswort „Schnee“.**



Die zwei glücklichen Gewinnerinnen Frau Progschko (oben im Bild) und Frau Hiewel (links) freuen sich über jeweils einen Gutschein von Gimmler Reisen im Wert von 50 Euro.

Unser Mitarbeiter Patric Zutt gratulierte den beiden und überreichte die Gutscheine persönlich.



Die WWG sagt  
danke an alle,  
die mit uns  
durch diese  
außergewöhnliche  
Zeit gehen.



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH  
Langgasse 45 – 49  
35576 Wetzlar  
[www-wetzlar.de](http://www-wetzlar.de)



# Unitymedia ist jetzt Vodafone

Liebe Hausbewohnerin, lieber Hausbewohner,

haben Sie Fragen zur Übernahme oder möchten Sie eine Beratung zu den neuen Produkten? Unsere Mitarbeiter vom Kundenservice helfen Ihnen gerne weiter:

**0221 46 61 91 05**

(Montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr, samstags von 9 bis 17 Uhr)

Sie haben Fragen zur Technik oder möchten eine Störung melden? Dann rufen Sie uns an. Sie erreichen uns an 7 Tagen die Woche rund um die Uhr:

**0221 46 61 91 12**

Selbstverständlich können Sie Störungen auch weiterhin online melden:

[www.unitymedia.de/stoerung-melden](http://www.unitymedia.de/stoerung-melden)

Freundliche Grüße  
Ihr Vodafone-Team

The future is exciting.  
**Ready?**



## Mitmachen und gewinnen

Die Lösung unserer fünf Rätselfragen lautet:

<input type="text"/>					
1	6	16	26	33	10

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter:  
[www.gwetzlar.de/datenschutzerklaerung](http://www.gwetzlar.de/datenschutzerklaerung)

Profitieren Sie jetzt von den speziellen Konditionen in Ihrem Wohnhaus. Neben dem Kabelanschluss in Ihrer Wohnung können Sie weitere Vodafone Produkte kombinieren und exklusive BewohnerPlus Vorteile für Pay-TV, Mobilfunk oder Highspeed Internet sichern:

[www.bewohnerplus.de](http://www.bewohnerplus.de)

The future is exciting.

**Ready?**



Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: März 2020

Für NRW: Vodafone NRW GmbH, für Hessen: Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, für Baden-Württemberg: Vodafone BW GmbH; alle Aachener Str. 746-750, 50933 Köln.

Entgelt  
zahlt  
Empfänger

**Absender:**

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise  
unter: [www.wetzlar.de/datenschutzerklaerung](http://www.wetzlar.de/datenschutzerklaerung)



**Antwort**

Wetzlarer  
Wohnungsgesellschaft mbH  
Langgasse 45 - 49  
35576 Wetzlar